

1

Vor dem Hören: Über Musik sprechen

1. Teilen Sie die TN in zwei Gruppen. Jede Gruppe steht vor einem Flügel der Tafel. Geben Sie den TN drei Minuten Zeit, um zu notieren, welche Musik es gibt (Rockmusik, Popmusik, Reggae, Klassische Musik etc.). So wird das Vorwissen der TN aktiviert. Musik hört fast jeder und viele werden die Musik, die sie gern hören, schon auf Deutsch benennen können, vor allem, da die Begriffe oft international sind.
2. Die Gruppen vergleichen ihre Listen miteinander, die Artikel werden ergänzt oder korrigiert, wenn nötig. Hier sollten Sie darauf achten, dass alle TN die notierten Wörter verstehen.
3. Bitten Sie die TN, sich in der Mitte des Raumes zu verteilen. Sagen Sie, dass Sie eine Musik vorspielen. Die TN dürfen sich zu dieser Musik frei im Raum bewegen. Spielen Sie die Musik zu Aufgabe 1 vor. Gehen Sie, während die Musik läuft, ebenfalls mit beschwingten Schritten herum. Möglicherweise haben manche TN Hemmungen, nach der Musik zu tanzen oder sich zu bewegen. Bitten Sie diese TN, wenigstens im Raum umherzugehen, während die Musik läuft.
4. Die Musik ist zu Ende. Die TN bilden einen Kreis. Eröffnen Sie das Gespräch. Fragen Sie: „Woran denken Sie?“, „Gefällt Ihnen die Musik?“, „Wann hören Sie Musik?“ Bei Gesprächsbedarf der TN kann der Bezug zur Eingangsübung hergestellt werden, indem Sie fragen: „Welche Musik hören Sie gern?“

2

Vor dem Hören: Handlungen erkennen und der Person zuordnen

1. Deuten Sie auf die ersten drei Fotos und fragen Sie: „Sie macht Gymnastik mit Musik. Wer ist das?“
2. Die TN sehen sich die Fotos an und entscheiden, welches Foto zur Handlung passt, und kreuzen im Buch den richtigen Namen an. Verfahren Sie genauso mit den anderen beiden Sätzen aus 2 a). Anschließend vergleichen Sie die Lösungen im Plenum.
Lösung: Sie macht Gymnastik mit Musik: Maria; Sie muss sich konzentrieren, weil sie ihre Hausaufgaben machen muss: Larissa; Sie muss bügeln: Susanne
3. Die TN sehen sich Foto 7 an. Fragen Sie: „Wie finden Sie Kurt? Ist er wirklich zu dick?“ Sammeln Sie ggf. weitere Adjektive mit den TN und ermuntern Sie sie, ihre eigene Meinung zu äußern.

3

Beim ersten Hören

1. Fordern Sie die TN auf, sich beim Hören darauf zu konzentrieren, was Susanne über Kurt sagt. Wenn Sie besonders geübte TN haben, die Sie zusätzlich fordern wollen, bitten Sie diese, auch darauf zu achten, was Simon über Kurt sagt und was Kurt selbst über sich denkt.
2. Die TN hören die Foto-Hörgeschichte und sehen sich dabei die Fotos an.
Lösungsvorschlag: Susanne findet, Kurt hat einen Bauch. Simon findet, Kurt hat in letzter Zeit einen Bauch bekommen. Kurt geht joggen, er findet vielleicht auch, dass er zu dick ist.

4

Nach dem ersten Hören: Kernaussage verstehen

1. Die TN lesen die Aussagen und schreiben ihre Lösungen ins Buch.
2. Abschlusskontrolle im Plenum. Die TN verbessern falsche Lösungen und hören die Foto-Hörgeschichte ggf. noch einmal.
Lösung: b) Larissa zu Susanne; c) Kurt zu Susanne; d) Susanne zu Kurt; e) Kurt zu Simon; f) Simon zu Kurt

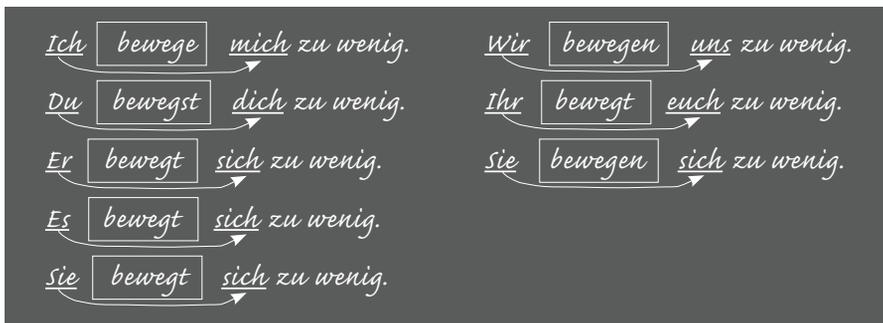
5

Nach dem Hören: Kursgespräch über das Thema „Sport“

1. Bei einem Kurs mit überwiegend ungeübten TN kann durch einen Wortigel zum Thema „Welche Sportarten kennen Sie?“ der nötige Wortschatz aktiviert werden. In einem zweiten Schritt fragen Sie: „Wo macht man das?“ Wenn nötig, können die Orte im Wortigel ergänzt werden.
Variante: Haben Sie einen Kurs mit überwiegend geübten TN, lassen Sie diesen Schritt weg und beginnen Sie mit 2.
2. Fragen Sie die TN: „Machen Sie auch Sport?“, „Was machen Sie und wie oft?“ Um die Atmosphäre etwas aufzulockern, kann diese Übung mit einem Ball oder Tuch durchgeführt werden, den oder das sich die TN zuwerfen, wobei sie sich gegenseitig befragen. Lassen Sie hier auch andere Nachfragen zu. Achten Sie darauf, dass alle TN die Sportarten kennen, die angesprochen werden.

A1 Präsentation der reflexiven Verben

- Die TN hören die Beispiele von der CD und ergänzen die Reflexivpronomen im Kursbuch.
 - Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* a) sich; b) mich; c) dich; d) uns
 - Notieren Sie Satz c) an der Tafel. Erklären Sie den TN, dass das „du“ etwas mit sich selbst macht, was im Deutschen durch das Reflexivpronomen ausgedrückt wird.
- ! Gehen Sie hier noch nicht auf den Unterschied „sich bewegen“ und „etwas bewegen“ ein.
- Deuten Sie auf sich und sagen Sie: „Ich bewege mich zu wenig.“ Notieren Sie den Satz an der Tafel. Fragen Sie einen Teilnehmer: „Und Sie? Bewegen Sie sich zu wenig?“ Der TN sollte mit der bereits an der Tafel stehenden Struktur antworten. Zeigen Sie auf den TN: „Er bewegt sich zu wenig.“ Dann fragen Sie nach dem gleichen Muster eine Teilnehmerin. Vervollständigen Sie so das Tafelbild. Bei ungeübten TN kann nach dem gleichen Verfahren auch Satz d) erarbeitet werden. Weisen Sie die TN auch auf den Grammatikspot im Kursbuch hin.



Arbeitsbuch 1–2: in Stillarbeit

A2 Variation: Anwendungsaufgabe zu den reflexiven Verben

- Gehen Sie vor wie auf Seite 14 beschrieben.
- fakultativ:* Die beiden Situationen eignen sich zum Nachspielen. Die TN finden weitere Beispiele zu beiden Situationen. (Freiwillige) Paare können dann die Szenen im Kurs nachstellen.

A3 Leseverstehen: Gesundheitstipps

- Ziehen Sie von den Zeichnungen aus A3 eine Folie. Achten Sie darauf, dass die TN ihre Bücher geschlossen haben. Präsentieren Sie zuerst Bild B. Fragen Sie: „Was sehen Sie auf dem Bild? Was macht die Frau?“ Nachdem die TN das Bild beschrieben haben, fragen Sie weiter: „Was glauben Sie? Warum macht sie das?“ Akzeptieren Sie auch lustige Antworten, es geht hier nicht um richtig oder falsch.
- Die TN sehen sich die Zeichnungen an und lesen die Texte. Sie ordnen jeder Zeichnung einen Text zu.
- Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* B 1; C 2; D 3
- Schreiben Sie die Beispiele aus dem Grammatikspot an die Tafel und erläutern Sie den TN, dass der Imperativ und das Modalverb „müssen“ auch für Ratschläge benutzt werden. Zeigen Sie die Position von „mich“, „dich“, ... bei Modalsätzen und in Imperativsätzen auf: Das Reflexivpronomen steht direkt hinter dem Modalverb bzw. nach dem Imperativ. Das Modalverb „müssen“ und den Imperativ haben die TN in *Schritte plus 2*, Lektion 9, kennengelernt.

A4 Anwendungsaufgabe zu den Reflexivpronomen

- Die TN lesen noch einmal die Texte aus A3 und erstellen eine Tabelle wie im Buch. Achten Sie darauf, dass die TN nur Stichwörter notieren und nicht komplette Sätze abschreiben.
Hinweis: Um mit den TN das Notieren von Stichwörtern zu üben, sehen Sie sich mit den TN noch einmal das erste Beispiel an. Fragen Sie: „Was ist mein Problem?“ Die TN werden vermutlich mit dem kompletten Satz „Sie können sich nicht konzentrieren“ antworten. Zeigen Sie an der Tafel, wie man diese Antwort kurz in Stichwörtern notiert: Problem: sich nicht konzentrieren können. Erklären Sie den TN, dass Stichwörter nur die wichtigste Information enthalten. Im Deutschen benutzt man dafür die Infinitivform, der Infinitiv steht am Ende. Wenn nötig, machen Sie weitere Beispiele an der Tafel. Die TN notieren zunächst nur die Stichwörter zum ersten Beispiel. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Besprechen Sie dann das erste Beispiel komplett im Plenum.
- Die TN vergleichen ihre Notizen in Partnerarbeit. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Wenn die TN gut klarkommen, erübrigt es sich, die Tabelle im Plenum zu besprechen. Andernfalls schieben Sie hier noch eine Plenumsphase zur Besprechung an der Tafel ein.
- Weisen Sie auf die Sprechblasen im Kursbuch hin. Sagen Sie zu einem TN: „Ich kann mich nicht konzentrieren.“ Sie/Er gibt Ihnen einen Gesundheitstipp. Bitten Sie einen anderen TN, ein Problem zu äußern. Nach einigen Beispielen können die TN die Übung in Partnerarbeit fortsetzen.



Hinweis: Um ein bisschen Abwechslung in diese Übung zu bringen und die TN mit möglichst vielen anderen TN sprechen zu lassen, bitten Sie die TN doch, aufzustehen und mit ihren Notizen im Kursraum herumzugehen. Sie suchen sich eine Partnerin / einen Partner und sprechen kurz miteinander. Danach trennen sie sich und suchen einen neuen Partner. Wenn Sie auch mitspielen, können Sie gleichzeitig Fehler korrigieren. Gehen Sie möglichst auf schwächere TN zu. So können Sie gezielt Hilfestellung geben.

Arbeitsbuch 3: im Kurs: Die TN sehen sich die Beispiele A und B an. Zeigen Sie mithilfe der Zeichnungen, dass im Beispiel B jemand etwas selbst macht oder etwas mit sich selbst macht, wohingegen die Person in Beispiel A dies bei oder für jemand anderen tut. Die TN bearbeiten die Übung in Stillarbeit. Abschlusskontrolle im Plenum.

LERN
TAGEBUCH



Arbeitsbuch 4: im Kurs: Schreiben Sie die Sätze aus Übung 3 auf eine Folie und schneiden Sie die Sätze aus. Bereiten Sie eine zweite Folie mit der Tabelle aus Übung 4 vor. Verteilen Sie die ausgeschnittenen Sätze an die TN und lassen Sie sie auf der zweiten Folie zuordnen. Hier wird den TN noch einmal kontrastiv bewusst gemacht, dass Reflexivpronomen sich auf ein und dieselbe Person beziehen, während das gleiche Verb mit dem Akkusativ verwendet eine zweite Person oder Gruppe meint. Anschließend notieren die TN die Sätze in ihrem Lerntagebuch.

fakultativ: TN, die noch etwas mehr tun möchten oder auch andere reflexiv verwendbare Verben kennen, können weitere Sätze kontrastiv notieren. Ermuntern Sie die TN, sich bei Schwierigkeiten an Sie zu wenden. Legen Sie mit den TN auch eine weitere Spalte an, in der sie die echten reflexiven Verben notieren, also Verben, die immer ein Reflexivpronomen bei sich haben („sich konzentrieren“, „sich ausruhen“ ...).

Arbeitsbuch 5–12: in Stillarbeit oder als Hausaufgabe: Übung 10 und 11 machen die Position des Reflexivpronomens in Haupt- und Nebensatz bewusst.



Aktivität im Kurs: Ein Gesundheitsplakat erstellen

1. Teilen Sie den Kurs in Gruppen ein. Jede Gruppe erhält ein Plakat und einen dicken Filzstift. Bitten Sie die Gruppen, zu den im Buch vorgegebenen Problemen Ratschläge zu notieren. Ermuntern Sie die TN, auch eigene Probleme und Ratschläge aufzuschreiben. Geübte TN erstellen ihr Plakat mit kleinen Texten wie in A3. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.
2. Wenn die Plakate fertig sind, hängen die TN sie im Kursraum auf. Die Gruppen stellen sich nacheinander vor ihr Plakat und stellen dem Kurs ihre Tipps vor.
3. Im Kurs oder als Hausaufgabe erhalten die TN die Kopiervorlage L5/A5. Das ist eine Transferaufgabe. Die TN sollen anhand von Stichwörtern ihren Tagesablauf beschreiben. Zusätzlich zu den reflexiven Verben wird auch das Perfekt noch einmal geübt. Bei geübten TN können die Perfektformen der Verben im Schüttelkasten weggelassen werden. Bereiten Sie beide Kopien vor und lassen Sie jeden TN wählen, ob er die „schwerere“ oder die „leichtere“ Version nehmen möchte. Weisen Sie geübte TN, die die leichtere Version bearbeiten möchten, darauf hin, dass sie es zunächst mit der „schwereren“ versuchen sollten. Kommen die TN nicht klar, dürfen sie tauschen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Sammeln Sie die Texte ein und korrigieren Sie sie.





B1 Präsentation eines Verbs mit fester Präposition

1. Weisen Sie auf das Foto von Kurt im Buch hin. Sagen Sie: „Wir Männer interessieren uns nicht für Gymnastik.“ Fragen Sie einen TN: „Interessieren Sie sich für Gymnastik?“ Notieren Sie die Antwort des TN an der Tafel: „... interessiert sich (nicht) für Gymnastik.“ Erklären Sie den TN, dass „sich interessieren“ immer mit der Präposition „für“ verwendet wird. Aus *Schritte plus 2*, Lektion 8 und Lektion 14, kennen die TN die Präposition und wissen, dass sie mit dem Akkusativ verwendet wird. Verweisen Sie auf den Grammatikspot. Erweitern Sie dann das Tafelbild mit weiteren Beispielen:

Gymnastik
der Garten
...

Maria interessiert sich für Gymnastik.
Maria interessiert sich für den Garten.

2. Zwei TN lesen das Gespräch im Kursbuch vor und führen es mit einem Beispiel aus dem Kasten weiter. Notieren Sie die verschiedenen Antwortmöglichkeiten an der Tafel und erläutern Sie, dass sie einen abnehmenden Grad des Interesses darstellen.



Ja, sehr.



Ja, eigentlich schon.



Nein, eigentlich nicht.



Nein, überhaupt nicht.

3. Die TN befragen sich in Partnerarbeit. Ermuntern Sie die TN, auch nach eigenen Themen zu fragen.

Arbeitsbuch 13–14: in Stillarbeit

B2 Erweiterung: Präsentation weiterer Verben mit Präposition

1. Die TN lesen die Aussagen zum Text. Geben Sie, wenn nötig, Gelegenheit zu Verständnisfragen.
2. Die TN lesen die E-Mail und kreuzen ihre Lösungen an.
3. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung*: 1 falsch; 2 falsch; 3 richtig; 4 falsch; 5 richtig
4. Die TN lesen die Sätze in Aufgabe b) und suchen in der E-Mail nach der passenden Präposition. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Schnelle TN schreiben einen Antwortbrief an Jana.
5. Abschlusskontrolle in Partnerarbeit. *Lösung*: 2 über; 3 auf; 4 an; 5 um; 6 über; 7 von; 8 mit; 9 mit; 10 mit; 11 mit
6. Gehen Sie mit den TN die Beispiele durch und sammeln Sie die Verben mit Präposition an der Tafel. Machen Sie zwei Spalten: eine für Verben mit Präposition und Akkusativ und eine für Verben mit Präposition und Dativ. Helfen Sie bei Nomen-Verb-Konstruktionen (Lust haben auf) und Verbindungen mit Adjektiv (zufrieden sein mit). Ergänzen Sie auch „sich interessieren für“ aus B1. Erklären Sie den TN, dass sie bei diesen Verben das dazugehörige Wort (= die Präposition) mitlernen sollten. Sie sind Teil des Verbs.

Arbeitsbuch 15–21: in Stillarbeit oder als Hausaufgabe: In Übung 16 erstellen sich die TN selbstständig eine Übersicht von Verben mit fester Präposition.

B3 Aktivität im Kurs: Lustige Sätze

1. Die TN sehen sich die Zeichnung und die Beispiele im Buch an. Erklären Sie das Spiel: Die TN sollen in Stillarbeit oder in Kleingruppen von vier TN in fünf Minuten möglichst viele lustige oder unsinnige Sätze finden, die die Struktur der Spalten im Buch haben. Ungeübte TN nutzen die Vorgaben/Beispiele im Buch, geübtere TN können natürlich auch eigene Beispiele finden.
2. Fragen Sie, wie viele Sätze die TN gefunden haben. Wer die meisten Sätze gefunden hat, darf sie vorlesen. Die anderen hängen ihre Zettel im Kursraum auf. Die Sätze können dann in den Pausen gelesen werden. Nutzen Sie selbst auch die Pausen, um Fehler bei den Verben mit Präposition auf den Zetteln der TN zu korrigieren.

TIPP

Die TN lernen viel, wenn sie selbst korrigieren. Nutzen Sie Sätze und Texte, die im Kursraum aufgehängt werden dazu, den TN die Korrektur zu übertragen: Die TN gehen mit einem Farbstift umher und lesen die Sätze und Texte der anderen. Wenn sie einen Fehler entdecken, korrigieren sie ihn. Die TN können diesen Korrekturrundgang auch in Partnerarbeit machen und so über vermeintliche und echte Fehler diskutieren, bevor sie sich gemeinsam für oder gegen eine Korrektur entscheiden. Ermuntern Sie die TN, auch Sätze und Texte zu lesen, die andere schon korrigiert haben. Es werden sicher noch Fehler entdeckt oder es können falsche Korrekturen rückgängig gemacht werden.



LERN
TAGEBUCH

Arbeitsbuch 22: im Kurs: Die Verben mit Präposition lernen sich leichter, wenn man sie als feste Wendungen lernt und mit einem Beispielsatz. Sammeln Sie mit den TN alle bekannten Verben mit Präpositionen an der Tafel. Die TN finden zu jedem Verb einen Beispielsatz und notieren in ihrem Lerntagebuch zuerst das Verb mit Präposition, darunter den Beispielsatz. Daneben schreiben sie das Verb mit der Präposition und dem Beispiel in ihrer Muttersprache.

Hinweis: Die TN haben häufig das Gefühl, dass Deutsch sehr schwierig ist, weil man vieles auswendig lernen muss. Indem die TN die Verben mit Präpositionen in ihre Muttersprache übertragen, können sie sehen, dass es dieses Phänomen durchaus auch in ihrer Sprache gibt, auch wenn die Präposition nicht unbedingt der Präposition im Deutschen entspricht. Aber: Bei agglutinierenden Sprachen wie dem Türkischen oder Ungarischen werden statt Präpositionen im Allgemeinen Kasus verwendet.

PHONETIK

Arbeitsbuch 23–26: im Kurs: Üben Sie mit den TN die Aussprache von „r“, wenn nötig. Im Allgemeinen wird das hinten am Zäpfchen gesprochene „r“ als das korrekte „r“ im Deutschen betrachtet. In vielen Regionen wird das „r“ aber gerollt oder als Reibelaut am Gaumen gesprochen. Lassen Sie alle drei Varianten gelten, wenn Sie mit den TN die Übungen durchgehen. Nur für Lernende aus asiatischen Ländern, die „r“ und „l“ nicht unterscheiden können, ist es wichtig, den Laut „r“ möglichst am Zäpfchen – also hinten – zu realisieren, damit er möglichst weit weg von „l“ ist, das vorne artikuliert wird. Die Verwechslungsgefahr wird geringer, wenn die Laute im Mund als weit auseinanderliegend empfunden werden.



C4/C5

Aktivität im Kurs: Ein Partnerinterview

1. Die TN ergänzen zunächst die passenden Fragewörter im Buch, befragen dann eine Partnerin / einen Partner und machen sich Notizen. Um C5 hier schon vorzubereiten, sollten Sie die Partner per Zufall zusammenstellen. Für die Paarbildung können Sie – passend zum Thema der Lektion – Sportbilder aus der Tageszeitung zerschneiden. Jeder TN erhält einen Schnipsel. Diejenigen, deren Schnipsel zusammenpassen, arbeiten zusammen. Geübte TN denken sich weitere Fragen aus, z.B: „Wovon träumst du?“, „Worauf hast du nie Lust?“
2. Mithilfe der Stichwörter schreiben die TN auf einem Zettel einen kleinen Text über ihre Partnerin / ihren Partner. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.
3. Sammeln Sie die Texte ein und verteilen Sie sie neu.
4. Ein TN liest seinen Zettel vor, allerdings ohne den Namen zu nennen. Die anderen TN raten, wer das sein könnte. Wer es errät, liest seinen Zettel vor.
5. *fakultativ*: Wenn Sie diese Struktur noch weiter mit Ihren TN üben möchten, verteilen Sie noch einmal die Kopiervorlage L5/C1, Würfel und Spielfiguren an die Kleingruppen.

Ungeübte TN bilden in der ersten Runde nur die Fragen. In einer zweiten Runde bilden die TN Fragen und ein anderer TN antwortet darauf. Sie können auch die Präpositionen auf dem Spielplan ergänzen, damit die ungeübten TN sich ganz auf die neue Struktur konzentrieren können. Erst nach einigen Runden erhalten sie einen Spielplan ohne Präpositionen. Geübte TN machen kleine Gespräche: „Wofür interessierst du dich?“ – „Ich interessiere mich für Abenteuerromane.“ – „Dafür interessiere ich mich auch.“ Geben Sie den TN genug Freiraum, wirklich eigene Gespräche zu entwickeln und eigene Antwortmöglichkeiten auszuprobieren. Auch „Warum?“ sollten Sie als Nachfrage zulassen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.

Hinweis: Sie können die Kopiervorlage L5/C1 auch später einmal zur Wiederholung einsetzen.

**D1****Vorwissen aktivieren: Das Wortfeld „Sportarten“**

1. Beginnen Sie das Thema doch einmal sportlich. Bilden Sie zwei Gruppen. Jede Gruppe stellt sich hintereinander vor einem Tafel Flügel auf. Der Erste jeder Gruppe erhält ein Stück Kreide. Wenn Sie keine Tafel zur Verfügung haben, eignen sich auch zwei große Plakate, die Sie an die Wand heften, und Filzstifte. Fragen Sie die TN: „Welche Sportarten kennen Sie?“ Der erste TN jeder Gruppe läuft zur Tafel / zum Plakat und notiert eine Sportart. Sie/Er läuft zurück und gibt die Kreide / den Filzstift dem nächsten TN. Der läuft vor, notiert eine Sportart etc. Wenn Sie dazu flotte Musik auflegen, kommen die TN bestimmt ein bisschen ins Schwitzen, denn schnelle Musik erhöht das Tempo.
2. Die Gruppen vergleichen ihre Ergebnisse. Für die Sportarten, die beide Gruppen haben, gibt es keinen Punkt. Es zählt nur, was eine Gruppe allein gefunden hat. Wenn Sie möchten, verteilen Sie eine Süßigkeit an die Sieger. Auch Erwachsene freuen sich über Belohnungen!
3. Die TN sehen sich die Piktogramme im Kursbuch an und ordnen die Begriffe zu.
Lösung: 1 Handball; 2 Fußball; 3 Tischtennis; 4 Tanzen; 5 Turnen, Gymnastik; 6 Radsport; 7 Tennis
4. *fakultativ:* Fragen Sie die TN, welche Sportart sie gern einmal ausprobieren möchten und warum.

D2**Hörverstehen 1: Das Thema eines Gesprächs erfassen**

1. Erklären Sie den TN, dass sie Telefongespräche bei einem Sportverein hören. Sie sollen nur darauf achten, für welche Sportarten sich die Anrufer interessieren. Spielen Sie das erste Gespräch vor. Die TN erkennen sicher, dass es um Fußball geht.
2. Spielen Sie die anderen zwei Gespräche vor, wenn nötig, mehrmals. Die TN notieren die Sportart.
3. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* 2 Gymnastik; 3 Tischtennis

D3**Hörverstehen 2: Gesprächsnotizen machen**

1. Die TN sehen sich die Tabelle im Kursbuch an. Besprechen Sie mit den TN anhand der Vorgaben, nach welchen Informationen jeweils gefragt wird.
2. Die TN hören die Gespräche noch einmal und machen Notizen. Geben Sie den TN genug Zeit zum Schreiben.
3. Die TN vergleichen ihre Notizen in Partnerarbeit.
4. Abschlusskontrolle im Plenum.

Lösung:

Was?	Wann?	Wie viel?
1 Fußball	dienstags und freitags	15 € pro Halbjahr
2 Gymnastik	dienstags, 16.00–17.00 Uhr	erste Stunde kostenlos, 25 €
3 Tischtennis	freitags, 18.30–20.00 Uhr	30 € pro Halbjahr

5. Weisen Sie die TN auf den Infospot im Buch hin. Erklären Sie, dass man oft „montags“ sagt, wenn man „jeden Montag“ meint. „Montags“ wird kleingeschrieben und erhält ein „-s“ am Ende. Genauso die anderen Wochentage. In Lektion 3 haben die TN schon die Ausdrücke „morgens“, „mittags“, „abends“ kennengelernt. Um diese Struktur ein wenig einzuüben, fragen Sie die TN: „Wann haben wir immer Kurs?“, „Wann erscheint der Wochenanzeiger?“, „Wann haben die Geschäfte nur bis 18 Uhr geöffnet?“, „Wann kann man gar nicht einkaufen?“ etc.

D4**Aktivität im Kurs: Rollenspiel**

1. Schreiben Sie mit den TN zur ersten Rollenkarte (Anmeldung des Sohnes beim Fußball) ein Mustergespräch an die Tafel, indem sie das Gerüst für das Gespräch anschreiben und mit den TN durch die passenden Informationen zur Situation ergänzen.
2. Die TN lesen das Gespräch in Partnerarbeit und tauschen auch die Rollen, um Sprechsicherheit zu erlangen.
3. Die TN spielen in Partnerarbeit zu den beiden anderen Situationen Gespräche. Schnelle TN erstellen zusätzlich analog zum Beispiel im Buch ein Angebotsblatt für einen eigenen fiktiven Sportverein.

Variante: Wenn Sie den TN weitere Situationen zum Üben zur Verfügung stellen möchten, schneiden Sie die Kärtchen aus Kopiervorlage L5/D4 aus und verteilen Sie diese an Paare. Abwechselnd ziehen die Partner ein Kärtchen und rufen als Kunde beim Sportverein an.

PRÜFUNG

Arbeitsbuch 31: Mit dieser Übung können sich die TN auf den Prüfungsteil Lesen, Teil 2, der Prüfung *Start Deutsch 2* sowie des *Deutsch-Tests für Zuwanderer* vorbereiten. Die Übung entspricht auch dem *Zertifikat Deutsch*, Leseverstehen 3. Zu verschiedenen Situationen müssen passende Anzeigentexte gefunden werden. Es gibt mehr Situationen als Anzeigentexte. Die TN lesen zuerst die Aufgabenstellung, dann die Anzeigentexte und markieren die Schlüsselwörter. Anschließend lesen sie die Situationen, markieren die Schlüsselwörter und entscheiden, welcher Anzeigentext passt.

Materialien

D1 ggf. Plakate, flotte Musik, Süßigkeit

D4 Kopiervorlage L5/D4

Anmeldung beim Sportverein

Telefongespräche

Lernziel: Die TN können am Telefon Auskunft einholen und sich telefonisch beim Sportverein anmelden.**D****5****PROJEKT**

Arbeitsbuch 32: Sammeln Sie mit den TN zunächst Ideen, wo man Sport machen kann (Tanzschule, Fitnesscenter, Vereine). Überlegen Sie dann gemeinsam, wo man Informationen darüber finden kann (Gelbe Seiten, Lokalzeitungen, Aushänge im Stadtteil (oft vor den Sporthallen)) und wer einem Auskunft darüber geben kann, welche Vereine es wo gibt. Bitten Sie die TN, sich in ihrem Stadtteil umzusehen und sich Informationen aufzuschreiben oder Broschüren und Zeitungsartikel mitzubringen. Die TN berichten, was sie gefunden haben. Anschließend werden die Informationen in einem Ordner gesammelt, der im Kursraum stehen bleibt und immer wieder eingesehen werden kann. Sie können die Informationen nach Stadtteilen oder Sportarten sortieren lassen. Fragen Sie die TN auch, ob sie Sport machen und wo sie Sport machen. Mit wem? Sind sie Mitglied in einem Verein? Vielleicht finden sich ja TN, die zusammen Sport machen wollen.



E1 Leseverstehen 1: Die Kernaussage des Textes erfassen

1. Die TN lesen die beiden Aussagen. Fragen Sie sie nach ihrer Meinung: „Was ist Ihrer Meinung nach richtig?“ Lassen Sie sie auch von eigenen Erfahrungen mit Sport, Fitness und Bewegung berichten, soweit sprachlich möglich.
2. Die TN lesen den ersten Absatz des Textes und kreuzen ihre Lösung an.
3. Abschlusskontrolle im Plenum.
Lösung: Man muss sich einfach täglich etwas bewegen. Dann bleibt man fit.
4. *fakultativ:* Bei Interesse können sich die TN über Extremsportarten unterhalten. Geben Sie, wenn nötig, Hilfen an der Tafel vor: Interessierst du dich für ...? / Hast/Bist du schon einmal ...?

E2 Leseverstehen 2: Wichtige Informationen sammeln

1. Die TN lesen den Text und tragen die Tipps von Helmut Grassl in die Tabelle ein. Schnelle TN überlegen sich weitere Tipps für etwas mehr Fitness im Alltag. Übertragen Sie währenddessen die Tabelle an die Tafel.
2. Abschlusskontrolle im Plenum. Die TN ergänzen die Tabelle an der Tafel. Schnelle TN dürfen ihre eigenen Tipps eintragen.
Lösung: Treppen steigen; zu Fuß gehen oder mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren; mit anderen Sport machen
3. Die TN kreuzen in ihrer Tabelle im Heft an, wie oft sie was machen, und beziehen dabei die zusätzlichen Tipps der schnellen TN ein.
4. Die TN erzählen sich in kleinen Gruppen von 5–6 TN, welche Tipps sie schon ausprobiert haben oder gar regelmäßig machen. Sie ergänzen, was sie außerdem machen, um sich fit zu halten. Geben Sie nicht allzu viel Zeit für das Gruppengespräch, um nicht E3 vorzugreifen.

E3 Aktivität im Kurs: Diskussion

1. Schreiben Sie an die Tafel „Man muss den inneren Schweinehund überwinden“ und erklären Sie die Bedeutung: Es ist nicht immer leicht, sich selbst zu bestimmten Tätigkeiten zu bringen, wenn es keinen Zwang oder Druck von außen gibt. Muss man beispielsweise früh aufstehen, weil man einen Termin hat, macht man es auch. Darf man liegen bleiben, ist es sehr viel schwerer, sich zu motivieren und trotzdem früh aufzustehen.
2. Die TN lesen die Fragen und schreiben zu zweit oder zu dritt weitere Fragen zu Situationen auf, in denen man seinen inneren Schweinehund überwinden muss. Stellen Sie große Plakate zur Verfügung. Auf jedes Plakat kommt nur eine Frage.
3. Die Plakate werden gut sichtbar für alle an der Wand aufgehängt oder in die Mitte des Kursraums auf den Boden gelegt.
4. Die TN finden sich zu Kleingruppen von 5–6 TN zusammen und sprechen über die Fragen im Buch und an den Wänden. Weisen Sie explizit auf die Redehilfen im Buch hin. Gehen Sie herum und helfen Sie bei zähen Diskussionen mit gezielten Fragen, um die TN zu stimulieren.

Arbeitsbuch 33–34: als Hausaufgabe; **35:** in Stillarbeit: Die TN entscheiden selbst, ob sie Übung b) (mehr Hilfen) oder Übung c) (weniger Hilfen) bearbeiten. Lassen Sie die TN den Brief auf einen Zettel schreiben, sammeln Sie die Briefe ein und korrigieren Sie sie. Achten Sie auch auf die Formalia. **36:** in Stillarbeit oder als Hausaufgabe

TIPP

Bei Texten, die die TN selbst schreiben, kommen immer wieder dieselben Fehler vor. Stellen Sie aus den Briefen der TN einen Brief zusammen, in den Sie die häufigsten Fehler der TN einbauen. Kopieren Sie den Brief. Je zwei TN erhalten eine Kopie. Sagen Sie den TN ausdrücklich, dass dieser Brief Fehler enthält. Bitten Sie die TN, die Fehler zu korrigieren. Besonders motivierend ist es, wenn die genaue Zahl der Fehler bekannt ist und so ein Wettkampf entsteht, alle zu finden. Anschließend besprechen Sie die Fehler, indem Sie den Brief auf Folie an die Wand werfen. Zugleich erhalten die TN eine Rückmeldung über ihre Fehler, ohne dass Sie jeden Text einzeln besprechen müssen. Auch führen Sie die TN an die Korrektur eigener Texte heran, was bei Prüfungen wichtig ist.

Einen Test zu Lektion 5 finden Sie auf den Seiten 142–143. Weisen Sie die TN auf die interaktiven Übungen auf ihrer Arbeitsbuch-CD hin. Die TN können mit diesen Übungen den Stoff der Lektion selbstständig wiederholen und sich ggf. auch auf den Test vorbereiten.



1 Leseverstehen: Den wesentlichen Inhalt verstehen

1. Weisen Sie auf das Foto von Deniz Özer hin. Ein TN liest die Aussagen a) bis g) vor. Die TN äußern Vermutungen, ob die Aussagen richtig oder falsch sind, und begründen diese. Durch dieses Vorgehen wird eine Lese-Erwartung aufgebaut und es kann schon das eine oder andere Wort vorentlastet werden.
2. Die TN lesen das Interview und den Steckbrief und kreuzen ihre Lösungen an.
3. Abschlusskontrolle im Plenum. Lassen Sie ggf. die Textpassagen vorlesen, die die Lösungen anzeigen, um sicherzustellen, dass die TN wirklich verstanden haben.
Lösung: a) richtig; b) falsch; c) falsch; d) falsch; e) richtig; f) falsch; g) richtig
4. Die TN bearbeiten zur Vertiefung die Kopiervorlage „Zwischenspiel zu Lektion 5“ in Stillarbeit oder als Hausaufgabe.
Lösung: 1 a) Seit 1985. b) Muşspor, Eintracht Frankfurt, Darmstadt 98; c) SG Essen-Schönebeck; d) Bürokauffrau; e) Bürokauffrau; f) lachen, mit Freunden zusammen sein, Döner und Schokolade essen; 2 1 b); 2 d); 3 e); 4 a); 5 c)

2 Über Fußball sprechen

Die TN sprechen im Kurs über Fußball. Machen Sie an der Tafel eine Strichliste mit Fußballfreunden und Fußballhassern: Wie ist das Verhältnis in Ihrem Kurs? Lenken Sie das Gespräch auch mit gezielten Nachfragen wie: „Und wer ist dein Lieblingsspieler?“, „Auf welchem Tabellenplatz steht dein Verein zurzeit?“ etc.

3 Über Träume sprechen

1. Fragen Sie noch einmal nach, was der Traum von Deniz ist (in der türkischen Frauennationalmannschaft spielen).
2. Die TN erzählen im Plenum oder in Kleingruppen von ihren Träumen. Erzählen Sie ggf. einen Traum von sich, um den TN eine Anregung zu geben und das Gespräch anzustoßen.
3. *fakultativ:* Die TN schreiben als Hausaufgabe einen kurzen Text „Mein Traum“. Sammeln Sie die Texte zur Korrektur ein.



1

Leseverstehen: Brief von der Krankenkasse

1. Fragen Sie die TN zur Einstimmung, ob sie schon einmal einen Informationsbrief von ihrer Krankenkasse erhalten haben, und lassen Sie kurz und soweit sprachlich möglich berichten, worum es in den Briefen ging. Vielleicht tauchen in diesem Zusammenhang Wörter wie „Zusatzversicherung“ oder „Information zu den Beiträgen“ auf, die sie dann gleich für alle erklären können.
2. Die TN lesen die Fragen zum Brief. Klären Sie Wortschatzfragen.
3. Da ein realitätsnaher Brief von einer Krankenkasse nicht ganz einfach zu verstehen ist, machen Sie deutlich, dass die TN sich beim Lesen ausschließlich darauf konzentrieren sollen, die Antworten zu den Fragen zu finden. Die TN lesen den Brief und beantworten in Partnerarbeit die Fragen.

2

Hörverstehen: Ein Gespräch mit der Krankenkasse

1. Erklären Sie, dass Frau Cengiz bei der Krankenkasse anruft, weil sie nicht sicher ist, ob sie alles im Brief richtig verstanden hat. Spielen Sie das Gespräch vor.
2. Die TN vergleichen mit ihren Lösungen aus Übung 1.
3. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* A c); B b); C b); D a), c), d); E c)
4. *fakultativ:* Verteilen Sie die Transkription des Hörtextes. Die TN lesen das Gespräch in Partnerarbeit und heften es dann als Muster für eigene Anrufe bei der Krankenkasse im Lerntagebuch ab.

LANDES KUNDE

Weisen Sie die TN darauf hin, dass sie bei einem Anruf bei der Krankenkasse ihre Versicherungsnummer bereithalten sollten, damit der Kundenberater alle nötigen Informationen schnell finden kann. Sie sollten wissen, dass viele Krankenkassen Zusatzversicherungen anbieten, die manchmal sehr teuer sein können. Und: Nicht jede Versicherung lohnt sich für jeden. Die TN sollten genau vergleichen oder deutsche Bekannte bei Verständnisfragen um Unterstützung bitten.

PROJEKT

Bitten Sie die TN, sich bei ihrer Krankenkasse nach Zusatzversicherungen zu erkundigen. Mutige TN, die gern sprechen, können dort anrufen. Andere TN können aber auch bei einer der großen Krankenkassen am Ort vorbeigehen und sich Prospekte mitnehmen. Meistens gibt es für diese Zusatzangebote Flyer und Broschüren. Sie können im Kurs gelesen werden: Welche Zusatzversicherungen werden besonders häufig angeboten? Was gibt es an Spezialangeboten?



1

Hörverstehen 1: Besuch bei der Kinderärztin

1. Die TN lesen die Begriffe in Übung a). Helfen Sie ggf. mit dem Wort „Virusinfektion“.
2. Die TN hören den ersten Teil des Gesprächs so oft wie nötig und kreuzen ihre Lösungen an.
3. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung*: Halsschmerzen, Fieber, eine Virusinfektion
4. Die TN lesen die Ratschläge in Übung b) und stellen Vermutungen an: Was rät die Ärztin Ivos Mutter wohl?
5. Die TN hören den zweiten Teil des Gesprächs. Sie vergleichen mit ihren Vermutungen und kreuzen ihre Lösungen an.
6. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung*: viel trinken, viel schlafen, ein Medikament gegen Fieber und Schmerzen nehmen

2

Hörverstehen 2: Gespräch mit der Kinderärztin

1. Die TN ergänzen in Partnerarbeit die Gesprächsausschnitte.
2. Spielen Sie zur Kontrolle das Gespräch vor. *Lösung*: vgl. Hörtext
3. Die TN lesen und spielen das Gespräch mit ihrer Partnerin / ihrem Partner.

LANDES KUNDE

Die TN sollten wissen, dass Patienten zu keiner Behandlung verpflichtet sind und ihre Zustimmung/Ablehnung äußern dürfen.

PROJEKT

1. Fragen Sie TN mit Kindern nach ihrem Kinderarzt oder suchen Sie im Branchenbuch nach einem Kinderarzt in der Nähe der Schule. Rufen Sie dort an und vereinbaren Sie einen Besuchstermin mit Ihrem Kurs. Erklären Sie der Ärztin / dem Arzt, dass die TN erfahren sollen, was speziell ein Kinderarzt macht und was die Früherkennungsuntersuchungen U1 bis U9 sind.
2. Bereiten Sie mit den TN den Besuch in der Arztpraxis vor, indem Sie sie die Wörter U1 bis U9 untereinander schreiben lassen und daneben die Fragen: „Welche Untersuchungen?“ „Wie alt ist das Kind?“ Erklären Sie, wenn nötig, auch einige Begriffe wie „wiegen“, „die Größe messen“ etc.
3. Beim Besuch in der Kinderarztpraxis sollen die TN dann in ihrer Tabelle stichpunktartig ein paar Informationen zu den Untersuchungen und das jeweilige Alter, das das Kind bei dieser Untersuchung hat, notieren.
4. Die TN vergleichen im Nachgespräch ihre Notizen. Machen Sie ggf. noch einmal deutlich, dass diese Untersuchungen wichtig sind und von der Krankenkasse übernommen werden.